

Gänsehautmomente im GZH

„Phantom der Oper“ mit einigen Überraschungen und gelungener Gesamtleistung

Von Brigitte Geiselhart

FRIEDRICHSHAFEN - Irgendwie ist es jedes Jahr das Gleiche. „Das wusste ich gar nicht, dass es noch ein anderes Phantom der Oper gibt als das von Andrew Lloyd Webber“, entfährt es dem einen oder anderen Musicalfan entsetzt, der beim Kauf seiner Karte oder beim Blick auf die Werbepakete nicht genau hingeguckt hat und jetzt etwas anderes zu sehen und zu hören bekommt, als er erwartet hat. Das Resultat ist auch immer wieder das gleiche: Manch lange Miene machte sich im Foyer des Graf-Zepelin-Hauses schon vor Beginn des erhofften Events breit - zumal noch eine weitere Enttäuschung folgen sollte: Der Star des Abends ist krank, ebenso ihr Gesangspartner. Also keine Deborah Sasson und kein Uwe Kröger, dafür die Zweitbesetzungen der Christine und ihres Gegenspielers in Gestalt von Nicole Giroth und Guido Weber.

Jetzt aber Schluss mit den vermeintlich schlechten Nachrichten. Dass aus langen Gesichtern ganz schnell freundliche und sogar begeisterte Gesichter werden können, das zeigte sich am Mittwochabend. Dass auch Zweitbesetzungen brillieren können und dass in puncto Phantom Webber zwar viel, aber eben doch nicht alles ist, davon ließen sich viele Zuschauer überzeugen.

Zur Musik: Von Puccini, Verdi und Johann Strauß kann man nicht genug hören - sicherlich. Was aber haben „O mio bambino cara“, „Libiamo“ aus La Traviata oder die „Tritsch-Tratsch-Polka“ mit dem schaurigen, missgestalteten Wesen zu tun, das in den Katakomben der Pariser Oper sein Unwesen treibt? Eigentlich nichts und dennoch drücken nicht nur nett gestrickte musikalische Ohrwürmer neueren Ursprungs, sondern gerade auch die genannten klassischen Gassenhauer dieser Phantom-Version ihren Stempel auf. Und wenn die Musik darüber hinaus nicht vom Band, sondern von



Kommen nicht zusammen: Nicole Giroth als Christine und Guido Weber als Phantom. Am Schluss gibt's dennoch ein Happy End.

FOTO: BIG

einem gut sortierten Live-Orchester unter der pointierten Leitung von Sebastian Peter Zippel präsentiert wird - umso besser.

Das Musical ist in erster Linie eine tiefe Verbeugung vor Deborah Sasson, der es vor mittlerweile mehr als zehn Jahren geradezu auf den Leib geschneidert wurde: Doch auch Nicole Giroth reißt als beschützenswerte Christine das Publikum mit ihrem warmen, charismatischen Sopran in ihren Bann und besticht mit natürlicher Ausstrahlung. In Guido Weber als Phantom und Jochen Sauter als Jugendfreund Graf Raoul findet sie Partner, die der Leidenschaft ihrer Rolle stimmlich und schauspielerisch gerecht werden. Den gelungenen

komödiantischen Kontrapunkt setzt eine sehr präzise Ann Jennings als weniger intrigierende, dafür kokettierende und fast schon wieder liebenswerte La Carlotta.

Natürlich stehen Vergleiche im Raum. Das grausame Phantom, das bei Andrew Lloyd Webber für Angst und Schrecken in der Pariser Opernwelt sorgt, war im GZH noch nie zu sehen, dafür aber der unglückselige, geschundene Mensch von Koppit und Yeston und der „Engel der Musik“ von Hoffmann und Freynik, der alles tut, um Christine für sich allein zu besitzen. Und jetzt zum wiederholten Mal dieses ganz andere Phantom, dessen Charaktereigenschaften sich in den vergangenen Jahren fast

dramatisch verändert haben. Ließ es ob der slapstickhaften Ausrichtung der Inszenierung früher eher lächeln als schaudern, so ist es mittlerweile zum echten Schurken mutiert, der früher gar als Geheimagent des Schahs von Persien seine blutigen Kreise zog. Aber es gibt auch humorvolle Akzente. Etwa die wild durch die Gegend hüpfenden, kindlich einfältigen Elevationen oder Sebastian Ciminiski-Knille und Michael Fernbach als herrlich komische und ewig tänzelnde Operndirektoren, denen der Schalk mehr als nur im Nacken sitzt.

Das Bühnenbild ist eher spartanisch. Keine düsteren Katakomben, dafür spektakuläre, professionell ge-

machte und wunderbar gruselige Videoeffekte. Der Knaller ist aber auch die atmosphärische Dichte und die gestraffte Handlung, verbunden mit einer gelungenen Gesamtkonzeption und überzeugender Leistung der Solisten. Ganz zum Schluss bekommt Christine ihren Raoul und gibt ihren musikalischen Abschied bekannt. Zeit fürs Hochzeitsfest und einen Maskenball, bei dem sogar das Phantom zum Tanzen aufgelegt ist - zusammen mit dem jungen Ehepaar und dem gesamten Ensemble. Kitschig? Vielleicht - aber schön. Emotionale Momente gab's viele an diesem Abend, aber auch reichlich Gänsehaut. Ohne die wäre ein Phantom der Oper auch schlecht vorstellbar.

Narrensprung in Ailingen sorgt für Staus

AILINGEN (sz) - An diesem Wochenende treffen sich Narren aus nah und fern zum Jubiläumsnarrensprung in Ailingen. Am Samstag, 1. Februar, wird traditionell der Narrenbaum auf dem Rathausplatz aufgestellt. Los geht es ab 13.30 Uhr mit dem Narrenbaumumzug. Dann ist bis circa 14.30 Uhr die Ortsdurchfahrt Ailingen gesperrt. Verkehrsteilnehmer müssen sich deshalb auf Behinderungen einstellen. Der Umzugsweg führt vom Hofgut Wieland in Wiggenhausen über die Bodenseestraße und die Hauptstraße zum Rathausplatz in Ailingen. Während der Sperrung wird der Verkehr über Bunkhofen umgeleitet beziehungsweise bereits ab dem Kreisel Rheinstraße über die Messtraße nach Hirschlatt und von dort nach Ailingen. Die Umleitungen sind ausgeschildert.



Am Sonntag, 2. Februar, findet ab 13.30 Uhr der Jubiläumsumzug der Narrenzunft Ailingen statt.

Bereits ab 12.30 Uhr und bis 16.30 Uhr ist deshalb der Kreisel in Ailingen gesperrt. Die Umzugstrecke führt von der Rotachhalle über den Kreisel und die Hauptstraße bis zum Hotel Hellers' Twenty Four. Von dort laufen die Narren in die Sambethstraße bis zur Ecke Haldenweg. Vom Haldenweg führt der Umzug zum Gasthof Adler, die Hauptstraße, die Weinbirnenstraße, die Boskoopstraße bis zur Kreuzung Ittenhauser Straße und zurück zur Rotachhalle.

Die Zufahrt von Friedrichshafen in die Hirschlatte Straße ist nicht möglich. Die Ortsdurchfahrt Ailingen ist aus allen Richtungen gesperrt. Die Umleitungen von Hirschlatt, Ittenhausen und Lottenweiler sind ausgeschildert. Während des Jubiläumsumzugs am Sonntag kommt es zu Verkehrsbeeinträchtigungen.

Auf Johanna Dudzinski-Tann folgt Katia Zlotos

Vorstandswechsel beim Deutsch-Polnischen Freundeskreis am Bodensee

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Einige wesentliche Veränderungen hat es bei der Hauptversammlung des Deutsch-Polnischen Freundeskreises am Bodensee gegeben. Nach 20 Jahren trat die Vorsitzende, Johanna Dudzinski-Tann von ihrem Amt zurück. Außerdem legten der stellvertretende Vorsitzende Werner Dietsche sowie der ehemalige Landrat und Schriftführer Siegfried Tann ihre Ämter nieder.

„Nach 20 Jahren sollte der Verein durch einen Wechsel neuen Schwung und neue Ideen erhalten“, so Johanna Dudzinski-Tann. Landrat Lothar Wölfler dankte ihr für die in diesen Jahren geleistete Arbeit. So organisierte sie unter anderem zahl-

reiche Bürgerreisen in den Partnerkreis, war verantwortlich für das alljährliche Sommerlager der Waisenkinder in Friedrichshafen, sammelte im Rahmen des Skibasars Sportbekleidung und Skiausrüstungen für das Waisenhaus in Chorzenice und ermöglichte jungen Familien mit Möbelspenden aus dem Landkreis einen Start ins gemeinsame Leben.

Der zweite Vorsitzende dankte Johanna Dudzinski-Tann im Namen der gesamten Vorstandschaft mit einem Blumenstrauß und den Worten: „Nun ist das Kind erwachsen und selbständig geworden, kann auf eigenen Füßen stehen und wird unter der Nachfolgerin kräftig in die Zukunft schreiten.“ Als Nachfolgerin von Jo-

hanna Dudzinski-Tann wurde Katia Zlotos zur Vorsitzenden gewählt, die auch die Aufgaben von ihr im Landratsamt übernimmt. Ihr Stellvertreter wurde Roland Leppert, einer der bisherigen Kassenprüfer des Vereins. Sein Amt übernahm Norbert Schültke, zweiter Kassenprüfer blieb Siegmunt Szarowski. Ebenso führt Joachim Kruschwitz als Kassier sein Amt weiter.

Neue Schriftführerin wurde Nadine Larisch. Als Beiräte wurden einstimmig Elfriede Larisch, Iwona Oleschko und Werner Dietsche gewählt. Eine der Aufgaben der neuen Vorstandschaft wird nun sein, die Feiern zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft zu organisieren.



In der vorderen Reihe Roland Leppert, Katia Zlotos; in der Mitte Lothar Wölfler, Nadine Larisch, Joachim Kruschwitz; hinten Elfriede Larisch, Siegmunt Szarowski und Werner Dietsche.

FOTO: FREUNDKREIS

Sportvereine haben noch Plätze frei

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Für das Kursprogramm der Häfler Sportvereine, das vom Stadtverband Sporttreibender Vereine Friedrichshafen organisiert wird und am Montag, 3. Februar, beginnt, sind noch wenige Plätze frei. In über 40 Kursen finden Kinder, Jugendliche und Erwachsene pünktlich zum neuen Semester zahlreiche Angebote aus den Themenfeldern Fitness, Gesundheit, Trends und Fun.

Die SSV-Geschäftsstelle ist telefonisch unter 07541 / 953 00 39 oder per E-Mail an info@sport-fn.de zu erreichen. Weitere Informationen zum SSV-Kursprogramm auch auf der Internetseite unter www.sport-fn.de/ssv-kursprogramm

TRAUERANZEIGEN



Du hast gesorgt, du hast geschafft, gar manchmal über deine Kraft. Nun ruhe sanft, du edles Herz, die Zeit wird lindern unsern Schmerz.

Horst Haustein

* 29. September 1939 † 20. Januar 2020

In großer Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Deine Gisela
Andreas und Kathrina mit Jennifer und Philip
Katharina und Mathias mit Mateo
Alexander
sowie alle Angehörigen

88097 Eriskirch, Kilianstraße 14

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 6. Februar 2020 um 10.30 Uhr auf dem Neuen Friedhof Tettnang statt.

Die Urnenbeisetzung findet im Anschluss im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof Mariabrunn statt.



Danksagung

Wir beraten Sie gern: In unseren Geschäftsstellen vor Ort* oder bei Ihrem Bestattungsunternehmen.

*Kontakt- und Öffnungszeiten unserer Geschäftsstellen finden Sie unter schwabisches.de/trauer

schwäbische TRAUER

Statt Karten

Nicht klagen, dass Du gegangen. Danken, dass Du gewesen.

Maria Maucher

Danke

für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für die Geld- und Messespenden und die Teilnahme am Abschiedsgebet.

Wir sagen Danke

Frau Schwenk mit ihrem Team vom Pflegedienst AmbuCare für die lange, fürsorgliche Betreuung und Pflege
Herrn Dr. Porstner vom Ärzteteam am Münzhof
Pastoralreferentin Frau Teufel und Herrn Binzler für die persönliche Gestaltung der Beisetzung
Herrn und Frau Beck für die feierliche Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes
Bestattungsdienst Kramer für die gute Organisation allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten.



Langenargen, im Januar 2020

Hermann Maucher mit Familie